



RadKULTUR – Presseinformation für September 2017

Stand 11. September 2017





September 2017

Sicher zur Schule radeln

Sicheres Verhalten im Straßenverkehr frühzeitig trainieren

(djd). Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen sind es meist schon gewohnt, ihren Schulweg mit dem Fahrrad zurückzulegen. Doch Eltern von Sprösslingen im Grundschulalter fragen sich oft, ob sie auch die Jüngsten mit dem Fahrrad zur Schule fahren lassen können. Passend zum Schulstart gibt die Initiative RadKULTUR des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg deshalb Tipps für sicheres Radfahren zur Schule. Alle Informationen zur Initiative stehen unter www.radkultur-bw.de. Besonders wichtig ist es, sicheres Verhalten im Straßenverkehr möglichst frühzeitig zu trainieren. Die passende Ausrüstung sollte dabei selbstverständlich sein: Ein verkehrssicheres Fahrrad, reflektierende Kleidung und ein gut sitzender Helm gehören unbedingt dazu.

Radfahrausbildung für Grundschüler

In der dritten oder vierten Klasse erhalten Kinder eine Radfahrausbildung. An das Fahrradfahren im Straßenverkehr können sie aber schon vorher herangeführt werden. Dabei sollte man im Hinterkopf haben, dass das Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen in diesem Alter noch nicht vollständig entwickelt ist. Im Alter von acht Jahren entwickeln sich das vorausschauende Handeln und die Fähigkeit zu umsichtigem Fahren. Jetzt erst können die Kinder Verkehrssituationen richtig einschätzen. Bis zu diesem Alter müssen Kinder daher aus dem Gehweg fahren. Eine fahrradführende Aufsichtsperson darf sie dort begleiten. Übrigens dürfen Kinder bis zu ihrem zehnten Lebensjahr auf dem Gehweg fahren.

Verkehrserziehung fängt bei den Eltern an

Eltern sind die wichtigsten Vorbilder ihrer Kinder. Denn auch wenn man Kindern viele gute Dinge beibringt, hat das eigene gute Vorbild doch den größten Einfluss. Deshalb ist es hilfreich, wenn die Kinder das in der Radfahrausbildung Gelernte gemeinsam mit den Eltern im Straßenverkehr trainieren: Gemeinsam üben gibt Sicherheit. Die stete Wiederholung schafft bei den Kindern Selbstvertrauen und bei den Eltern Vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder. Das gemeinsame Üben hilft zudem, sich an wiederkehrenden und vorhersehbaren Gefahrenstellen richtig zu verhalten. Außerdem kann man den Schulweg mit der richtigen Planung möglichst sicher gestalten.

Maximale Zeichenanzahl: 2700

Aktuelle Zeichenanzahl: 2216

Infokasten

Radschulwegplaner macht den Schulweg sicherer (djd). Ein Helfer bei der möglichst sicheren Gestaltung des Schulwegs ist der Radschulwegplaner des Landes Baden-Württemberg auf www.radschulwegeplan.lgl-bw.de. Mit dem Planer können Schülerinnen und Schüler ihre täglich mit dem Fahrrad gefahrenen Schulwege am Computer selbst erfassen und auf Problemstellen entlang ihres Schulweges aufmerksam machen. Die gesammelten Informationen fließen direkt in die Radschulwegpläne ein. Kommunen können mit den gewonnenen Daten die Schulwege von Kindern sicherer gestalten.

Maximale Zeichenanzahl: 0
Aktuelle Zeichenanzahl: 571

Kundenwebseite: www.radkultur-bw.de

Quelle: Initiative RadKULTUR Baden-Württemberg



Bild-Nummer: 116056

Fotonachweis: Foto: djd/www.pd-f.de/Kay Tkatzik

Bildunterschrift: Erst ab einem Alter von acht Jahren können Kinder Verkehrssituationen richtig einschätzen.



Bild-Nummer: 116058

Fotonachweis: Foto: djd/www.pd-f.de/Winora Staiger

Bildunterschrift: Ein verkehrssicheres Fahrrad, reflektierende Kleidung und ein gut sitzender Helm sind gerade für Kinder unverzichtbar.